

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 174. Etymologia des Wortes

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

Etymologia des Wortes.

Die lateinische Benennung *Fritillaria* hat ihren Ursprung aus der Mythologie; denn hier wird gedichtet: wie *Fritillaria* ein armer Jüngling, welchem ein großer Herr, Namens *Meleager*, in seinen Dienst genommen, und ihm die Aufsicht und Abwartung fremder rarer Hühner, die er aus Afrika erhalten, übergeben habe, bey welchem geringen Diensten *Fritillaria* solchen großen Fleiß und Treue bewiesen, daß er das Leben darüber eingebüßet; woraus die Götter solche getreue Ausführung damit belohnet, daß sie den Verstorbenen in ein Blumengewächs verwandelt, und solches mit dem Namen *Fritillaria* belegen, welchen wir ihm noch geben. Außer diesem mythologischen Ursprunge kann das Wort auch abgeleitet werden von dem lateinischen *Fritillus*, ein Schacht: Damen: oder Bret-Spiel; denn die artigen Züge oder Zeichnungen der Farben, die wir an den Blumen der *Fritillarien* sehen, vergleichen sich den viereckigten und andern Zeichnungen, die ein sogenanntes Bret: Damen: oder Schacht-Spiel zeigen. Die deutschen Benennungen: *Kybizblume*, *Kybizen* aber, scheint von derjenigen Ähnlichkeit, so sich zwischen den Eiern der *Kybiz* und den Blumen von unsern *Fritillarien* findet, herzurühren; denn beyderseits haben fast einerley Größe, auch fast gleiche bunte Zeichnungen.